

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

151 (31.3.1916) Abendblatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Abendblatt

Postfach: Karlsruhe 494

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 75 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Postgebühren. Bestellungen in Österreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Postwertzeichen) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben
Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Resten 60 Pf. Platz, Kleins- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechend Nachlaß nach Tarif. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Aufnahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 8 Uhr. **Redaktion und Geschäftsstelle:** Adlerstraße 42, Karlsruhe

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, K.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton, L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl

Verantwortlich für Anzeigen und Reklame: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 31. März, vormittags. (W.L.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
An vielen Abschnitten der Front lebte die beiderseitige Artillerietätigkeit während des klaren Tages merklich auf.
Westlich der Maas wurde das Dorf Malancourt und die beiderseits anschließenden französischen Verteidigungsanlagen im Sturm genommen. 6 Offiziere, 322 Mann sind überwunden in unsere Hand gefallen. Auf dem Oiseufer ist die Lage unverändert. An den französischen Gräben südlich der Feste Douaumont entspannen sich kurze Nahkämpfe.
Die Engländer hielten in Luftkämpfen in der Gegend von Arras und Ypern drei Doppeldecker ein, zwei von ihnen zersaßen fast tot, Leutnant Jemelmann hat dabei sein 13. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die Russen beschränkten sich auch gestern auf starke Beschießung unserer Stellungen an den bisher angegriffenen Fronten.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.

Über die Seeresleitung.
Furchtbare russische Verluste.
Der Wiener militärische Mitarbeiter der Grazer Tagespost schreibt über die Kämpfe an der Ostfront: Es ist kaum anzunehmen, daß die gewaltigen Durchbruchversuche schon in den allerersten Tagen wieder in den reinen Stellungskampf zurückfallen werden. Der starke Bahnerfolg hinter der russischen Front deutet auf die Fortdauer der Schlacht. Wie schwer erschüttert der Gegner ist, beweist der gelungenen Gegenstoß ostpreussischer Regimenter. Die Verluste des Feindes übersteigen die bisher bekannten Schätzungen. Es ist ein schauerliches Bild, das die Mehrzahl der ursprünglichen an der Front gestandenen russischen Truppen ist bereits vorausgesetzt. Neue Kräfte wurden nachgeschoben und auch diese haben in dem gewaltigen Feuer schwere Schläge erlitten. Schon ist die dritte Linie stark hergenommen.

Ein Eingeständnis der Unterlegenheit und Schwäche.
Bern, 30. März. (W.L.B.) Ueber den Eindruck der Pariser Konferenz bei den Neutralen schreibt das Berner Tagblatt u. a., die Wirkung werde eine ganz andere sein als die geschilderten Regisseure in Paris es erwarteten. Aus dem Gange des Krieges bis zum Sieg der gemeinsamen Sache fortzuführen, würden die Neutralen wirklich nicht das Bestmögliche der Kraft, wohl aber die Gewißheit herauslesen, wenn die Schuld zufalle, wenn der mörderische Krieg noch immer kein Ende nehme. Die Mittelmächte hätten ihre Bereitwilligkeit zum Frieden, falls der Feind die militärische Lage anerkenne, klar und deutlich ausgesprochen. Die Pariser Konferenz lehre, daß niemand mehr den Deutschen Vorwürfe machen dürfe, wenn sie jetzt an die völlige Ausnützung ihres Sieges dächten. Vor allem aber sei ein krasseres Eingeständnis der Unterlegenheit und Schwäche der Entente, die nach einem zweijährigen Krieg nachfolgend nach einer Einheit in den Aktionen suche, kaum denkbar. Wie wunderbar nehme sich dagegen die Ziellosigkeit der deutschen politischen und militärischen Leitung aus, die genau wisse, was sie wolle und die Mittel habe, ihrem Willen Geltung zu verschaffen.

Thesen als Ergebnis des Pariser Kriegsrates.
Wien, 30. März. (W.L.B.) In Besprechung des amtlichen Berichtes über das Ergebnis der Pariser Entente-Konferenz betont das Fremdenblatt, daß dieselbe sich in nichts von der Schwelgere aller Verbandsberatungen unterschied und sagt: Die obligaten allgemeinen Thesen, die den nun entmutigten und unzufriedenen Völkern des Völkerbundes als Ergebnis des stolz angekindigten und mit einem so verwickelten jenseitigen Apparat veranstalteten Kriegsrates aufgetischt wurden, dürften deren Stimmung kaum verbessern. Es

Die U-Bootfrage.

Nun ist auch im Reichstag die Behandlung der U-Boot-Frage in Fluß gekommen. Zwar wurden die Anträge der Nationalliberalen, der Konservativen und des Zentrums nicht in öffentlicher Plenar-Sitzung verhandelt, sondern man hat sie im Hinblick auf eventuell zu erwartende unerwünschte Wirkungen schrankenloser Erörterungen im Ausland, zunächst einem besonderen Ausschusse überwiesen, der in den letzten Tagen im Reichstage zusammentrat und in welchem fast alle Reichsämter durch ihre Chefs vertreten waren. Der Reichszentralrat selbst hat dabei das Wort ergriffen und vertrauliche Mitteilungen über die in Betracht kommenden allerdings äußerst verwickelten Fragen gemacht. Einem besonders eingehenden Untersuchungsausschusse werden, wie man vernimmt, seitens der verantwortlichen Stellen weitere Aufklärungen gegeben. Als ein erstes greifbares Ergebnis der Beratungen kam die Mitteilung verzeichnet werden, daß die Konservativen und Nationalliberalen nach den Beratungen des Ausschusses zu einer gemeinsamen Besprechung zusammengetreten sind, in welcher man die Meinung erkennen ließ, sich auf den Standpunkt des Zentrums-Antrages zu stellen. Sehr wahrscheinlich wird es auch dazu kommen. Damit wäre eine gemeinsame breite Basis geschaffen, auf der die genannten drei Parteien sich zusammenfinden könnten. Inzwischen ist auch der Zentrums-Antrag in unverständlicher Weise als Resolution zum Reichshaushalts-Etat eingebracht worden, jedoch er einen Vorrang in den kommenden Beratungen erhalten wird. Gerüchtelei verlautet allerdings auch, daß die Anträge dem Plenum überhaupt nicht mehr überwiesen werden sollen. Man würde dann wohl in der Kommission auf eine gemeinsame Formel, zu der wiederum der Zentrumsvorschlag die Grundlage bildet, sich einigen.

Bekanntlich knüpfte sich an die nationalliberalen und konservativen Anträge eine überaus heftige öffentliche Kritik. Zum Verständnis des Zusammenhangs sei nochmals an die Form dieser Anträge erinnert. Der Antrag der Nationalliberalen ersucht den Reichskanzler, keine Abmachungen mit anderen Mächten einzugehen, die uns in dem uneingeschränkten Gebrauch der U-Boote zu behindern geeignet sein könnten, und der Antrag der Konservativen fordert eine rücksichtslose Anwendung aller unserer militärischen Mittel gegen England, deren praktische Wirksamkeit Durchführung gesichert sein müsse. Der Antrag des Zentrums hingegen hatte folgenden Wortlaut:

„Nachdem das Unterseeboot sich als eine wirksame Waffe gegen Englands Kriegsführung erwiesen hat, spricht der Reichstag die Erwartung aus, daß die Frage der Verwendung der Unterseeboote in der Völkerverträge noch nicht geklärt ist, bei den Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten die Freiheit im Gebrauche dieser Waffe gewahrt wird.“

Das Unterseeboot wird als eine wirksame Waffe gegen Englands Kriegsführung bezeichnet, seine bisherige Betätigung hat die kriegerische Verwendungsmöglichkeit ausgezeichnet erwiesen, infolgedessen erwartet der Reichstag und mit ihm das deutsche Volk, daß die Freiheit im Gebrauche dieser Waffe gegenüber jeglichen Einflüssen gewahrt werde. Das ist der Sinn und das Ziel des Zentrums-Antrages, dem man nicht nachgehen kann, was auch von keiner Seite geschehen ist, daß er ir-

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Deutschen in Portugal.
Berlin, 31. März. Eine Madrider Meldung der Berliner Morgenpost besagt, die portugiesische Re-

gierung werde demnächst ein Dekret veröffentlichen, das die Deutschen, die nicht dienstfähig sind, aus dem Lande verweise und die Internierung der dienstfähigen Deutschen anordne.
Die Wirtschaftskonferenz der Alliierten.
Von der holländischen Grenze, 30. März. (Str. A.) Die Konferenz des Vierverbands über die wirtschaftlichen Fragen ist auf den 27. bis 30. April anberaumt worden.
Der ungenügende englische Luftdienst.
London, 30. März. (W.L.B.) Unterhaus, Billington erneuerte seine Angriffe auf die Regierung wegen der ungenügenden Vorkehrungen für den Luftdienst. Er wies an vielen Einzelheiten nach, daß viele der eingestellten Maschinen sehr gefährlich seien und sagte, daß nach einer unvollständigen Liste 150 Fliegeroffiziere als getötet, 160 als verwundet und über 100 als vermisst gemeldet worden seien. Die meisten Flieger, die gefallen wären, könne man als Kofferbatter bezeichnen; sie seien fast alle herabgeschossen worden, da die deutschen Maschinen ihnen unendlich überlegen wären. Obwohl man die besten Maschinen der Welt haben könnte, die deutschen Flugzeuge weit überragend, kün-

genwie einen Eingriff in die Kriegsführung beabsichtige.
Auf diesem Boden hätten sich die Parteien von Anfang an finden können. Das Zentrum machte auch der Vorschlag hierzu. Der amtliche Vorwurf, daß die Fassung der Anträge der anderen Parteien eine „Eingriffung“ auf die Entscheidungen in der Kriegsführung“ zu verurteilen scheinen, und namentlich die von einem Teile der Links-Presse daran geknüpften, unserem innerpolitischen Leben höchst unzutraglichen Erörterungen, die aber auch nicht zum geringsten im neutralen und im feindlichen Ausland als zunehmende Zeichen innerer Verwirrtheit gedeutet wurden, wären damit vermieden worden. Der Zentrums-Antrag wird allen berechtigten Wünschen und allen aus sorgenschwerem Herzen vaterlandstreuer Männer entquellenden Sorgen gerecht. Das hat, wie wir wissen, der Kanzler selbst persönlich und jetzt in den Verhandlungen der Kommission ausdrücklich anerkannt.
So kann man hoffen, daß durch ein gemeinsames Vorgehen großer Parteien, welche die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich haben, eine Klärung in der U-Boot-Frage bald erfolgen wird. Wir wissen bestimmt, daß die regierenden Stellen die gegenwärtig alle Kreise des Volkes durchzitternde Bewegung vollumfänglich würdigen. Es ist so auch zu erwarten, daß die Regierung und vor allem der Reichskanzler alles tun werden, um die so erwünschte Vereinigung wieder herzustellen. Auf die Form kommt es dabei nicht so sehr an, auch nicht darauf, ob das Plenum oder die Kommission die Entscheidung faßt. Die Hauptsache ist, daß überhaupt den berechtigten Volksvertretern offen und klar Mitteilung gemacht worden ist, und schon diese Tatsache dürfte viel zur Befreiung mancher zweifellos viele unter uns schwer bedrückender Sorgen beitragen.

Inszwischen hören wir in steigendem Maße von den kraftvollen Schlägen, die unsere U-Boote unseren erbittertesten Feinde versetzen. Nach eigenem Londoner Geständnis sind allein innerhalb drei Tagen durch deutsche U-Boote an Schiffen von 40 Millionen Mark vernichtet worden, wobei der Wert der Ladungen der Schiffe, die wiederum zu Millionenbeträgen verpackt waren, nicht mitgerechnet ist. Dabei bedenke man, daß unsere U-Boote auf sechs See-Kriegsschauplätzen tätig sind und überall eine enge Sorge für unsere Feinde bilden, deren manche sorgsam vorbereitete Pläne durch überraschendes Eingreifen von U-Booten zunichte gemacht worden sind.
Die Freunde des Auslandes, daß in Deutschland immer mehr flauere Stimmung und Kriegsmüdigkeit zunehmen, und die darauf allein gegründeten Erwartungen auf baldige Erschöpfung der Deutschen, sind durch die U-Boot-Angriffe und die in ihnen befindete Stimmung einer erstickenden Mehrheit des deutschen Volkes, sowie durch die sich mehrende Tätigkeit der U-Boote erheblich herabgedrückt worden. Jetzt bauen unsere Feinde noch auf die Spaltung in der sozialdemokratischen Partei, von der sie eine Spaltung im Volke selbst erhoffen! Was das deutsche Volk im Kampfe gegen England will, ist die rücksichtslose Anwendung aller Waffen, die zur Niederbringung dieses mit idamlosen Mitteln unsere Anstrengung betreibenden Gegners tauglich erscheinen. Das ist das Gegenteil von Kriegsmüdigkeit und beruht auf dem unangenehmsten Sehnsucht nach einem vorzeitigen Frieden, bei dem wir nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren hätten.

man aeronautischen Schund zu Laufenden, bestelle bei der Royal Aircraft Factory Flugzeuge mit unzuverlässigen Maschinen, die nicht einmal gepüßt worden seien und schickte damit die Piloten in den Tod. Es würden Flugzeuge benutzt, an denen Maschine und Propeller vorne seien, jedoch der Pilot weder sehen noch schießen kann. Die Bewaffnung war in einem Falle ein Revolver, in einem anderen ein Winchester-Repetiergewehr. Billing sagte, britische Flugzeuge würden unbenutzt nach Frankreich geschickt, und dort verübt ein Schwadronenschmied, sie in Kriegswaffen zu verwandeln. Es sei schlimm genug, daß die englischen Maschinen nur 80 Meilen in der Stunde zurücklegen würden, während die Fokkermaschinen 110 Meilen machten; aber nach ihrer Bewaffnung läste die Schnelligkeit der englischen Maschinen auf 68 Meilen. — In der Debatte sagte Sir W. Gelder: Wenn die Städte der Ostküste unverteidigt bleiben und die Deutschen es erfahren, so würden einige einfach vom Erdboden verschwinden. Lurch (Nationalist) sagte, die englischen Luftschiffbauversuche seien alle schiefgeschlagen. Gogge (Liberal) sagte, Billing habe dem Hause so viel Material geliefert, daß man die Dinge nicht lassen könne wie bisher. Tennant sagte: Wenn Quitt zurückkehre, werde er ihm eine Kommission vorschlagen, um die Angaben Billing's zu prüfen.

Sparen mit Kohlen.
Berlin, 31. März. Wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Haag berichtet wird, regt das britische Handelsamt beim Publikum an, mit Steinkohlen zu sparen. Jede Familie solle ihren Verbrauch um 10 Prozent verringern, damit England seine Verbündeten versorgen könne und die Handelsbilanz und die Valuta sich bessern, andernfalls es zu einer amtlichen Verteilung kommen müsse.

Deutschland.

Staatsaufsichtsbehörden und Selbstverwaltung.

Berlin, 30. März. (W.L.B.) Der preussische Minister des Innern hat durch eine Rundverfügung an die Regierung und Oberpräsidenten die Stellung der Staatsaufsichtsbehörden zur Selbstverwaltung geregelt. Mit Rücksicht darauf, daß Städte, Gemeinden, Kreise und Provinzen den gewaltigen Aufgaben des Krieges nur gerecht werden könnten, weil ihnen die Selbstverwaltung freie Entscheidung ermöglichte und das ständige Bewußtsein eigener Verantwortung gab, muß es Aufgabe der Staatsregierung sein, die Selbstverwaltung nach Möglichkeit zu mehren und den Geist der Gemeindefürsorge dem Geist der Selbstverwaltung anzupassen. So soll bei Befestigung von Gemeindevätern die Aufsichtsbefugnisse nur davon ausgehen, ob die Wahl vom Standpunkt des Staatswohls erträglich erscheint. Gemeindefürsorge sollen nur auf ihre Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen geprüft werden. Beschwerden gegen die Gemeindeverwaltung, die dem Gebiete der reinen Selbstverwaltung angehören, unterliegen einer Verichterstattung nicht. Auf Beschwerden über die Verträge ist nur im Falle besonderer Wichtigkeit Bericht einzufordern. Zum Schluß weist die Verfügung auf die Wichtigkeit und die Pflege eines Vertrauensverhältnisses zwischen Aufsichtsbehörden und Gemeinden u. hin.

Die Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Web-, Wirk- und Strickgarnen.

Berlin, 30. März. (W.L.B. Amtlich.) Der Bundesrat hat eine Verordnung über die Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Web-, Wirk- und Strickgarnen erlassen. Die von Selbstverwaltenden Generalkommandos gleichzeitig mit der Beschlagsnahme der Textilien am 1. Februar erlassene Bekanntmachung betreffend Preisbeschränkungen im Handel mit Textilien sollte den wucherischen Preissteigerungen beim Verkauf von Textilien in dem Augenblick der Beschlagsnahme einen wirksamen Riegel vorschreiben. Sie hat ihre vorläufige Aufgabe erfüllt. Bei ihrem Erlasse war von vornherein klar, daß sie dauernd in vollem Umfange nicht würde aufrecht erhalten werden können. Die Verordnung des Bundesrats hält grundsätzlich daran fest, daß eine etwaige Knappheit an Textilien nicht zu preistreibender Uebertreibung ausgenutzt werden darf. Andererseits ist eine Berücksichtigung der wachsenden Gewinns bei der Preisgestaltung zugelassen. Dem Käufer ist die Preisänderung gegen den Verkäufer zu erzielen. Die Bestimmung der Aufsichtsbefugnisse erfolgt vor einem Schiedsgericht. Die Schiedsgerichte werden grundsätzlich bei amtlichen Handelsvertretern gebildet. Ihre unparteiischen Zusammenhänge wird dadurch gewährleistet, daß der Vorsitzende und sein Stellvertreter von der Verwaltungsbehörde ernannt und zwei Mitglieder der Käuferkreise angehören sollen. Auch auf die Bekämpfung des Handwerks bei der Bildung des Schiedsgerichts wird Bedacht genommen. Bei den übermäßigen Preissteigerungen in Gegenständen des täglichen Bedarfs befindet

Bäckerei, deren Gewinn auf 111.741,05 Mk. (189.690,59 Mk.) laut, während der Rückgang im Holzgeschäft, dessen Betriebstag mit 1925,03 Mk. zu Buch steht, gegen das Vorjahr (1404,92 Mk.) nur gering ist. Die umfängliche Vereinstellung, der das günstige Ergebnis vor allem zu danken ist, erhielt besonders aus dem Holz, das einem Rückgang des Gesamtumsatzes um 23.964,51 Mk. und des Reingewinns um 2071 Mk. ein Rückgang der allgemeinen Umsätze um 19.815,05 Mk. und der Gesamtumsätze um 69.815,91 Mk. gegenübersteht. An der dritten Kriegsanleihe beteiligte sich der Verein mit 20.000 Mk. Von den Vereinsangehörigen sind bis jetzt 6 gefallen, 1 infolge im Felde zugezogener Krankheit gestorben und 2 vermisst. Vom Aufsichtsrat stehen der langjährige Vorsitzende Oberrechnungsrat Herr als Major, Baurat Hofmann, der Erbauer des eigenen Heims des Vereins, als Hauptmann und Kommandeur eines Artilleriebataillons und Herr von Weisbach als Hauptmann im Felde. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins findet heute Freitagabend im Entrostsaal statt.

Portrat W. Wassermann. Ueber Hermann Voens, dessen nähere Bekanntschaft uns Wassermann nächstens Montag im Museum veranschaulicht, urteilt Hans Barisch: „Er ist ein Sängler deutscher Erde und deutscher Natur, wie keiner bis heute.“ Die Sammlung seiner „Lied- und Tierliedchen“ sind Quellen echten Naturgenusses, wahre Fundgruben für die höchsten Erdbestrebungen auf dem Gebiete des Alltags. Wassermann hat aus den hinterlassenen Werken die schönsten Stücke herausgesucht und wird sie uns in seiner gediegenen künstlerischen Art vorführen. Der Humor kommt besonders zur Geltung. Die feinsten Jodgeschichten werden bei allen Jodfreunden Interesse erwecken. Auch der Jugend sei der Besuch des Vertragsabend empfohlen. Wie bekannt, ist der Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 150, Eingang Ritterstraße.

Letzte Nachrichten

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 31. März. (W.L.B.) Amlich wird verlautbart vom 31. März 1916:
Russischer und südföhrlicher Kriegsschauplatz.
 Nichts Neues.
Italienischer Kriegsschauplatz.
 Infolge der ungünstigen Witterung ist eine Kampfpause eingetreten.
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der deutsche Luftangriff auf Saloniki.

Sofia, 31. März. (W.L.B.) Der Generalstab teilt mit: Am 27. März hat ein Geschwader von 15 deutsche Flugzeuge den Hafen von Saloniki und das englisch-französische Lager in der Stadt bombardiert. Es wurden 800 Bomben abgeworfen, die großen Schaden anrichteten. Die Flieger beobachteten eine Explosion in einem unmittelbar beim Bahnhof gelegenen Depot, sowie eine zweite auf einem feindlichen Schiff. Feindliche Flugzeuge versuchten einen Angriff gegen die deutschen Flugzeuge. Der Versuch blieb jedoch erfolglos. Vier von den französisch-englischen Flugzeugen wurden zur Landung gezwungen, die übrigen mußten den Rückzug antreten.

Aufruf der deutsch-spanischen Vereinigung in München.

München, 31. März. (W.L.B.) Die deutsch-spanische Vereinigung in München erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Durch strenge Neutralität bei Kriegsbeginn hat das Land, durch Aufregungen aufrichtiger Sympathie haben weite Kreise Spaniens sich dem Herzen des deutschen Volkes näher gebracht, und wir sind sicher, freudigen Widerhall zu finden, wenn wir zum Beitritt zu einer deutsch-spanischen Vereinigung in München aufrufen, die den Austausch der Kulturwerte und den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder fördern soll. Die Geschäftsstelle der Vereinigung, an die Anmeldungen zu richten sind, befindet sich in München, Brienerstraße 38.

Falsche Angaben über Verluste.

Wien, 31. März. (W.L.B.) Die Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz teilt mit: Viele Entenblätter haben eine statistische Zusammenstellung über die Offiziers- und Mannschaftsverluste der österreichisch-ungarischen Armee veröffentlicht, die geradezu ungeheuerliche Zahlen enthält und diese als eine Publikation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz darstellt. Auf eine Anfrage der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz erklärte die Internationale Geschäftsführung der Kriegsgefangenenfürsorge in Genf in formeller Weise, daß sie niemals irgend eine Ziffer der Gefangenen, Verwundeten usw. kund gemacht habe und niemals kund machen werde, und protestiert mit Entrüstung gegen die Urheberhaftigkeit ähnlicher Ziffern.

Cadorna auf der „Suffex“.

Bern, 31. März. (W.L.B.) Wie der Pariser Korrespondent des Secolo aus bester Quelle erfahren haben will, befand sich Cadorna auf der „Suffex“. Nach dem Schiffbruch sei er nach London zurückgekehrt und am 25. März neuerdings nach der belagerten Front abgereist. Dies veranlaßte die Verspätung Cadornas bei der Rückkehr nach Paris, wo er planmäßig beim Empfang am Lyoner Bahnhof hätte teilnehmen sollen.

Die englische Arbeiterpartei und der Krieg.
 London, 31. März. (W.L.B.) Reuter. Arthur Henderson führte den Vorsitz in einer gestern abgehaltenen Versammlung der parlamentarischen Arbeiterpartei, bei der der Präsident und der Sekretär des Internationalen Sozialisten-Büros, Emil Vandervelde und Camillo Ruysman, zugegen waren. Henderson berichtete, daß eine Versammlung des Büros unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich sei. Es wurde der Antrag gestellt, daß die sozialdemokratischen Arbeiterparteien aller Länder, die mit der Internationalen sozialistischen Bewegung in Verbindung stehen, ohne Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des Krieges oder seine Dauer, ganz allgemein in Erwägung ziehen sollten, unter was für Bedingungen ein dauernder Friede für Europa möglich sei und die Wiederkehr eines solchen Krieges unmöglich gemacht werden könne. Ferner wurde vorgeschlagen, Weisungen zu geben, daß nach Beendigung des Krieges, wenn die Friedensbedingungen zur Erörterung ständen, die Arbeiterpartei als Ganzes die Grundzüge feststellen sollten, die in ihren Reihen vorherrschen. Vandervelde und Ruysman erklärten als Vertreter Belgiens, sie seien gekommen, um sich über die Ziele der englischen Arbeiterbewegung zu unterrichten.

In der anschließenden Erörterung wurde ihnen klargestellt, daß bei der englischen Arbeiterpartei alle Erörterungen der Friedensbedingungen vollständig unmöglich gemacht seien, und daß selbst wenn es möglich wäre, ein solches Vorgehen Mißverständnisse in den neutralen und verbündeten Ländern, sowie auch in der Auffassung des Feindes bezüglich der Haltung der englischen Arbeiterklasse gegenüber dem Krieg schaffen würde, und daß es gegenwärtig für die Arbeiterpartei einzig und allein auf die siegreiche Durchführung des Krieges ankomme.

Rom, 31. März. (W.L.B.) Solandra und Sonnino sind am Donnerstagabend nach Rom zurückgekehrt.
 Tokio, 31. März. (W.L.B.) Der Kriegsminister General Ota ist zurückgetreten. Sein Amt führt sein Stellvertreter, General Oshima.
 Nach Berichten aus Peking und Schanghai soll der Rücktritt Yuanzhikais bevorstehen. Sein Nachfolger wird wahrscheinlich der jetzige Vizekönig Li Jung Sung.

Freiburg i. Br., 31. März. (W.L.B.) Wie der Botschafter meldet, brach heute früh gegen 3 Uhr im Dachstuhl der zuerst als Mexicolageret dienenden Oberrealschule an der Werderstraße Feuer aus.

Unsere verehrten Postabonnenten

machen wir darauf aufmerksam, daß mit dem heutigen Tage das 1. Vierteljahr endigt, und nicht erneuerte Postbestellungen ablaufen.

Nachträgliche Bestellungen nehmen jedoch die Postanstalten noch an. Schon erschienene Nummern ab 1. April liefern wir, soweit vorhanden, noch nach.

das sich auf den ganzen Dachstuhl ausdehnte und diesen zerstörte. Der dritte Stock wurde teilweise beschädigt. Die Verwundeten wurden vorläufig in anderen Lagerräumen und in der neuen Univerfital untergebracht. Verletzt wurde niemand, Gebäude- und Fahrzeugschaden sind sehr bedeutend. Unter Mithilfe einer Militärabteilung konnte das Feuer bis 6 Uhr gelöscht werden. Die Entstehungsurache wurde bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

März	Barometer mm	Thermometer C	Abw. d. Luftfeuchte in mm	Windrichtung in Vorz.	Windgeschw. in m/sec.
30. März, 9 ^u U.	—	3,5	4,4	75	—
31. März, 7 ^u U.	—	0,2	4,8	92	—
31. März, 2 ^u U.	—	12,4	4,8	45	—

Höchste Temperatur am 30. März 9,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1,1.
 Niederschlagsmenge des 31. März, 7^u Uhr früh 0,0 mm.
 Voraussichtliche Witterung am 1. April: Heiter, nachts kalt, untertag mäßig warm.

Wasserstand des Rheins am 31. März früh: Schutterinsel 173, gefallen 2. Reß 276, gefallen 4. Maxau 427, gefallen 6. Rannheim 854, gefallen 10.

Letzte Nummer des 1. Quartals 1916.

Zum baldigen Eintritt auf ein Büro

wird ein an Dikem aus der Schule zur Entlassung kommender kathol. Junge aus guter Familie gesucht als Beihilfe gegen Lohn. Es wollen sich nur ordentliche und kräftige Knaben melden mit guten Schulzeugnissen und handlicher Handschrift. Angebote sind an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 884 einzureichen.

Kommunikanten-Anzüge
 schwarz und blau, in verschiedenen Stoffarten.
Herren-Anzüge
 in hellen, mittelstärkigen und dunklen Mustern.
Jünglings-Anzüge
 in flotten ein- und zweireihigen Formen.
Knaben-Anzüge
 blau und farbig
 in einfachen sowie eleganten Ausführungen.
 empfiehlt
Julius Löwe
 Karlsruhe (Südstadt) nur Werderplatz 25

Odeon-Kaus
 Karlsruhe, Kaiserstrasse
 kaufen Sie die besten und billigsten
Musik-Instrumente.
 Schickt unsern Kriegern Mundharmonikas.

Bekanntmachung.
 Die Gas- und Strompreise betreffend.
 Unter Hinweis auf § 35 der Gasbezugsordnung und § 27 der Strombezugsordnung geben wir bekannt, daß die vom Bürocensurschuß unterm 26. März 1915 für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis 30. April 1916 genehmigten, im Karlsruhe Tagblatt vom 30. März 1915 Nr. 89 veröffentlichten Änderungen der §§ 13 und 15 der Gasbezugsordnung und §§ 15 und 16 der Strombezugsordnung nach Beschluß des Bürocensurschußes vom 29. d. M. auch für die Zeit vom 1. Mai 1916 bis 30. April 1917 in Kraft bleiben.
 Die zur Zeit bestehenden (erhöhten) Gas- und Strompreise bleiben hiernach bis zum 30. April 1917 in Kraft.
 Karlsruhe, den 31. März 1916.
 Der Stadtrat. 1161

Druckmaschinen
 jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Pfannkuch & Co.
 Wir empfehlen:
Marmeladen
 Darunter
Frischobst (Melange)
 offen 50 Pfg.
 10 Pfund-Gimer 5.—
Pflaumen
 offen 60 Pfg.
 2 Pfund-Dose und Gimer 1.40
 4 Pfund-Dose 2.60
 5 Pfund-Gimer 3.—
Apfelgelee
 offen 60 Pfg.
 5 Pfund-Gimer 3.—
Aprikosen
 offen 70 Pfg.
 1 Pfund-Dose 85 Pfg.
 2 Pfund-Gimer 1.50
 5 Pfund-Gimer 3.50
 10 Pfund-Gimer 6.25
Pfannkuch & Co.
 C. M. B. N. in Baden-Karlsruhe

Das passendste Geschenk
 für jeden
Erstkommunikanten
 ist das Büchlein:
Briefe an die lieben Erstkommunikanten
 Ein Vorbereitungsbüchlein
 v. Kaplan Fischer, Pfarrer der Erzdiözese Freiburg
 Mit kirchlicher Druckerlaubnis.
 8^e. 76 Seiten. Geheftet 25 Pfg.
 (50 Exempl. 10.— Mk., 100 Exempl. 18.— Mk.
 je Franko-Zusendung)
 Gebd. in sehr hübschem Leinwandbändchen 60 Pfg.
Keine Familie, in welcher sich ein Erstkommunikant befindet, verfehlt, dieses Büchlein zum Geschenk zu machen.
Es ist die schönste Gabe!
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt gegen Einzahlung von 30 Pfg. resp. 70 Pfg. vom
Verlag der A.-G. Badenia Karlsruhe.

Neu eingetroffen:
Voden-Röcke
Sport-Röcke
Sport-Jacken N. 755
Wilhelmstr. 34, 1 St. Karlsruhe. 1121
 Infolge des Krieges leiden alle Missionen. Wer ein Missionsschildchen von 50 Pfg. (auch in Briefmarken) sendet an P. Redakteur des Franziskuskalenders, Altötting, Oberbayern, erweist der südamerikanischen Indianermission der bayrischen Kapuziner eine große Wohlthat und erhält dafür den 120 Seiten und fast zweihundert Bilder enthaltenden Kalender für das Jahr 1916 zugesandt. 921

Sehr beachtenswerte Neuerscheinung!
 Soeben ist bei uns erschienen:
Lebensbilder aus dem Seelsorgekern.
 Bearbeitet von Franz Dor.
 Gr. 8^e. IV und 165 Seiten. Preis kart. M. 1.20.
 Mit 8 Abbildungen.
Inhalt:
 Franz Faver Höll, ein Mann der Tat;
 Geistlicher Rat Wilhelm Weich, ein Mann der Caritas;
 Thomas Geiselhart, der Waisenvater von Hohenzollern;
 Dekan Peter Schäfer, jacte Gerechtigkeit;
 Georg Lorenz, ein Priester nach dem Herzen Gottes;
 Hermann Finneisen, ein Soldatenfreund;
 Hourad Säring, ein Freund der Presse;
 Hermann Bär, ein Jünger des eucharistischen Heilandes.
 Kein Beruf ist in den letzten 40 Jahren in Wort und Schrift soviel verächtet worden als der geistliche Stand. Darum wird es wohl in den Kreisen des katholischen Volkes mit Freuden begrüßt werden, daß auch einmal in einem Buche die vielen Verdienste des Alter 8 auf den verehrtesten Gelehrten geschildert werden. Das Buch aus der Feder von Franz Dor, dem bekannten Biographen, schildert an der Hand von Lebensbildern aus dem Seelsorgekern die vielseitige Tätigkeit von einer Reihe von Geistlichen. Viele Biographien von Fr. F. Höll, Geistl. Rat Weich, Thomas Geiselhart, Peter Schäfer, Georg Lorenz, Finneisen, Säring und Hermann Bär werden sicherlich bei den Geistlichen unserer Erzdiözese und in benachbarten Diözesen dankbare Aufnahme finden. Das Buch kostet kartoniert mit Bildern nur 1.20 Mk., da es in weite Kreise verbreitet werden soll. Gewiß werden auch die S. G. Geistlichen ihre Mitwirkung zur weiteren Verbreitung des Buches unter dem Volke nicht verlagen, damit auch dieses erfüllt, welche Arbeit, Mühen und Sorgen das Leben eines Priesters mit sich bringt und in sich birgt. Insbesondere die Katholiken derjenigen Orte der Tätigkeit und Wirksamkeit, die in dem Buche genannt sind, werden mit Interesse Kenntnis von dem Inhalt nehmen.
Verlag der Aht.-Ges. Badenia, Karlsruhe i. B.
 Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Gebrüder Scharff
 Wir empfehlen:
Fete. Holländer Käse
 in Blechdosen, elegant luftdicht verpackt, ohne Rinde, Gewicht ca. 375 gr per Dose 200 Pfg.
 Es wird auch die Hälfte mit 100 Pfg. abgegeben.
 1158

St. Marienschule, Mainz.
Bischöfliche berechnigte Realschule für Knaben.
 Bedarfsfähige Realschule mit wahrh. Latein und Verdienste. Abschluß: einjährig zum einj.-frei. Dienst und zum Eintritt in die Obersekunda. Beginn des Schuljahres: 2. Okt. Aufnahmebedingungen des Schullehrers (Willingenplan 2) und jegliche Auskunft durch den geistl. Direktor. 375

Wo kauft man gut und billig?

Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

J. Schneyer Kleiderstoffe, Baumwollwaren
Aussteuer-Artikel
Werderplatz
Fil.: Rheinstr. 48
KARLSRUHE
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Fertige Damen-, Herren- und Kinder-
Kleider, Unterkleider, Strümpfe
Weiss-, Woll- und Kurzwaren.

Adolf Steiner Großherzogl. Hoflieferant
Karlsruhe 22 KARLSRUHE Telefon 1360
empfehlenswert seine
vorzüglichen Tischweine in Fass oder
Flaschen, sowie hervorragende Flaschenweine!

Friedrich Bloss Großh. Hoflieferant KARLSRUHE, Kaiserstr. 104, Herrenstr.-Ecke
Hof. I. M. der Königin Viktoria von Schweden
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Fernsprech-Anschluss Nr. 213
empfehlenswert sein reichhaltiges Lager in allen
Preislagen:
Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art
Kunstgewerbliche Gegenstände.
Luxus- und Galanterie-Waren, Reise-, Leder-,
Bronze-, Haushalt-, Majolika-, Porzellan-, Holz-,
Kristall-Waren etc.
Parfümerien, Toilette-Seifen, Toilette-Artikel.
Fortwährend Eingang von Neuheiten

Vergrößerungen von Photographien
unserer Helden — nach jedem Bilde — werden
getreu ähnlich und billigst angefertigt bei
Jakob Hofmann Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt
Kaiserallee 51 - Karlsruhe - Teleph. 2252

Uhren **G. Paul**
Karlsruhe — Marienstr. 33
Optik und Goldwaren
Zur ersten hl. Kommunion
als Geschenke: Ringe, Colliers, Broschen
Manchettenknöpfe, Ohr-
ringe, Taschenuhren, Ketten und Kriegserinnerungen.
empfiehlt

Druckarbeiten
liefert schnell und billigst in bester Ausführung die
Buchdruckerei „Badenia“
Badischer Beobachter.

Bernhard Oser - Karlsruhe -
Waldstraße 5 : Telef. 3527
Kolonialwaren und Delikatessen
Weine · Liköre · Süßfrüchte · Kaffee · Tee · Schokolade.
♦ Große Auswahl für Feldpakete. ♦

Klischee und Galvano, nach jeder Vorlage und
für jeden Zweck, ebenso photolithogr.
Umdrucke und fotogr. Ver-
größerungen erhalten Sie am besten bei
R. Mayer Hirschstr. 88
KARLSRUHE
Teleph. 2311.

Religiöse Geschenkartikel Kunstgegenstände, Statuen, Kreuzfixe
Bilder, gerahmt u. ungerahmt, Bücher,
Broschen, Medaillen, Anhänger, Auf-
stellbilder, Oster- und Kommunion-Geschenke, Trauer-Bilder mit Photographie
J. Dorer (Inh. J. Bohn), Buchbinderei und kunstgewerbli. Werkstätte
Telefon 2948 Karlsruhe Erbprinzenstrasse 10.

Eine schnelle Patrouille.
Am 17. September 1914 erhielt der Unteroffizier
Fotow aus Sternberg i. R. mit dem Gefreiten Bier
aus Goldenhof, Kreis Gengenot i. R., und dem Gren-
adier Ohm aus Klein Wangeln, Kreis Pechheim i. R.,
sämtlich von der 12. Kompanie des Grenadier-Regi-
ments Nr. 89, den Auftrag, festzustellen, was für Trup-
pen sich in einem nahegelegenen Waldstück befanden.
In diesem Zweck mußte zunächst ein Höhenrücken über-
schritten werden, der, sobald sich auch nur ein einzelner
Kann sehen ließ, von der feindlichen Artillerie lebhaft
beschossen wurde. Der Patrouille gelang es trotz hefti-
gen Artilleriegeschützes, über die Höhe zu kommen und
einen Deckung bietenden Dohlnweg zu erreichen. Von hier
aus erreichte sie das Waldstück und konnte nach längerem
Abwachen feststellen, daß dies frei vom Gegner sei. Aus
eigenem Antrieb ging Fotow mit seinen beiden Ge-
nossen über den jenseitigen Waldrand hinaus, als er
plötzlich etwa 30 Meter vor sich in einer Walde schlan-
gende Truppen bemerkte. Bei weiterer Beobachtung
konnten sie feststellen, daß sie starken Feind vor sich hatten.
Nach kurzer Zeit wurde die Patrouille vom Gegner ent-
deckt und unter lebhaftem Feuer gelang es ihr, sich
friedlich bis an den Waldrand zurückzuziehen. Von hier
aus erreichten sie glücklich die Kompanie. Die Patrouil-
lenmeldung war für den am folgenden Tag stattfindenden
Angriff von besonderem Wert. Die Teilnehmer
wurden später durch eine Auszeichnung belohnt.

Carl Büchle Karlsruhe
Inh.: Köhmann & Braunagel
Herrenstrasse 7 zwisch. Kaiserstrasse
und Schlossplatz
Kleiderstoffe
Grosse Auswahl — Billige Preise.

Das 4. bayerische Infanterie-Regiment König Wil-
helm von Würtemberg erhielt den Befehl, die einem
Reserve-Regiment zugehörigen Gräben wieder zu-
rückzuverändern. Durch das verheerende feindliche Artil-
lerie-Feuer waren die noch in der Stellung anwesenden
Truppen so erschüttert, daß niemand Auskunft geben
konnte, in welcher Ausdehnung der Feind von der Stellung
Weg genommen hatte. Der Offizierstellvertreter
Dornheim (aus Reutenberg, Obertraun) der zweiten
Kompanie unternahm deshalb eine freiwillige Pa-
trouille, um herauszufinden, in welcher Ausdehnung der
Feind sich in der Stellung festgesetzt hatte. Er erkun-
dete 150 Meter der Stellung und stellte fest, daß ein
Teil, worin man die Gegner vermutete, in Wirklichkeit
noch von einer kleinen Abteilung des Reserve-Infanterie-
Regiments besetzt war. Bei dieser Erkundung ließ
er auf 5 Meter mit dem Feinde zusammen und wurde
leicht verwundet. Nachdem Dornheim seinem Kompanie-
führer Meldung erstattet hatte, führte er trotz seiner
Verwundung die Kompanie mit zum Sturm vor. Erst
nachher ging er zum Verbandplatz. In einem andern
Gehecht führte Dornheim seinen Zug in heftigem Artil-

Emilie Naumann
Spezialgeschäft für feinen Damenputz
Karlsruhe i. B.
Waldstr. 49 — Tel. 3241
Ständige Ausstellung
von Wiener u. eig. Modellen.

Liebe- und Infanterie-Feuer zum Sturm vor, dabei
wurde er durch Granatplitter an der linken Brustseite
verwundet. Kurz darauf wurden alle Kompanie-Offi-
ziere verwundet. Dornheim sammelte die abgekom-
menen Leute, verpackte damit die ziemlich leicht ge-
wordenen Wunden und übernahm trotz seiner Verwundung die
Führung der Kompanie. Seiner persönlichen Tapfer-
keit und Tapferkeit ist es zu verdanken, daß trotz mehr-
facher Feuerüberfälle und Vorstöße des Feindes, das
unter stürmischen Verhältnissen gewonnene Gelände behauptet
wurde. Er machte wiederholt den Weg von der vorderen
Linie zum Bataillons- und Regiments-Kommandeur un-
ter dem heftigsten Feuer, um Meldung über die Lage zu
erhalten. Dornheim, der bereits mit dem Eisernen
Kreuz 2. Klasse und dem bayerischen Militär-Verdienst-
kreuz 2. Klasse mit Krone und Schwertern ausgezeichnet
ist, erhielt die Bayer. Eih. Militär-Verdienst-Medaille.

Liebesgaben
für unsere Krieger in entsprechender Auswahl
empfiehlt
Engel-Drogerie
H. Reichard, Apotheker
Karlsruhe, Werderplatz 44, Telefon 1269.
— Mitglied des Rabatt-Sparvereins. —

Liebesgaben
sind unsere Helden, wenn
sie Ihnen nachstehende
senden: Kaffee- und Teewürfel, kondens. Milch, Zucker und Schokolade, Haferkakao
in T. Blätter à 60 J., Zahnbürsten und Zahnpasta, Pfefferminz, Kernstärkungsmittel
Feldapotheken, Wafeln, Binden und Pflaster, Spirituskocher mit Harzspiritus, Hirsch-
talg, Salicyltalg, Präservativ-Oräme, Ungeziefermittel zu haben in der:
Westend-Drogerie Inh.: G. Ellinger
Kaiserallee 65 Karlsruhe Apotheker Fernsprecher 513
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Gartengeräte
in großer Auswahl
J. Bähr, Eisenwaren ♦ Waldstraße 51
Karlsruhe. Rabattmarken.

Gebr. Pfeiffer, Karlsruhe
Blechnerei und Installation
Grenzstrasse 13 und Markgrafenstrasse 38
empfehlen sich für alle in diesem Fach einschlagenden Arbeit u.

Photo graphische Apparate
jeder Art und in allen Preislagen.
Vergrößerungs- und Lichtbild-Apparate
Apparate in Westentaschenformat für unsere Krieger im Felde.
Alb. Glock & Co., Karlsruhe, Kaiserstrasse 89
Gegr. 1861. Erstes und ältestes Spezialgeschäft Süddeutschlands. Teleph. 51.

Näh- und Zuschneideschule ersten Ranges.
Lehrmethode ist die leichteste und praktischste.
Schülerinnen sind in kurzer Zeit in der Damenschneiderei sicher und vollständig
perfekt ausgebildet, dass sie selbständig schneiden können sei es für Beruf oder für
eigenen Bedarf. Auch für Jackets und Mäntel sind Kurse eingeteilt und sind schon
in 6 Wochen nach meinem praktischen Lehrsystem erlernt. — Beste Referenzen.
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Nach Wunsch täglich Eintritt.
Schülerinnen arbeiten für sich. Auch Frauen nehmen teil und wird nach Wunsch in
Schnittmuster-Vorkauf halbe Tage eingeteilt. Prospekte gratis.
Johanna Weber, Karlsruhe, Hirschstrasse 28.

Karlsruher Möbelhalle
Inhaber: Karl Epple
Tapeziermeister
Steinstr. 6 (früher Kaiserstr. 19)
En gros Karlsruhe En detail
Lieferung vollständiger Wohnungs-
Einrichtungen, sowie einzelner Möbel
und Betten.
Großes Lager moderner Schlaf-, Speise-,
Herren- und Wohnzimmer-Einrichtungen
in allen Holzarten und in jeder Preislage.
Moderne Kücheneinrichtungen
in reicher Auswahl.

Kauft nur deutsche Nähmaschinen!
Pfaff - Adler - Nähmaschinen
sind anerkannt vorzügl. deutsche Fabrikate von
unvergleichlicher Leistungsfähigkeit u. Dauerhaftigkeit.
Kostenlose Unterrichte. Langjährige Garantie.
Lieferung sämtlicher Spezial-Maschinen
zur Herstellung von Heeres-
Ausrüstungen wie Knopfloch-
Zickzack-Strickmaschinen etc.
Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.
Georg Mappes
Karl-Friedrichstr. 20, Karlsruhe, Tel. 2264
Strick- u. Schreib-Maschinen, Fahrräder.

Betten u. Bettwaren
aller Art, gut, schön und preiswert, kaufen Sie im
Bettenhaus Kaiserstrasse 164
bei der Hauptpost **Karlsruhe** Buchdahl

Entzückt sind unsere Helden, wenn
sie Ihnen nachstehende
senden: Kaffee- und Teewürfel, kondens. Milch, Zucker und Schokolade, Haferkakao
in T. Blätter à 60 J., Zahnbürsten und Zahnpasta, Pfefferminz, Kernstärkungsmittel
Feldapotheken, Wafeln, Binden und Pflaster, Spirituskocher mit Harzspiritus, Hirsch-
talg, Salicyltalg, Präservativ-Oräme, Ungeziefermittel zu haben in der:
Westend-Drogerie Inh.: G. Ellinger
Kaiserallee 65 Karlsruhe Apotheker Fernsprecher 513
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Kofferhaus Geschw. Kronenstr. 51
Lämmle empfiehlt sich als gute
Bezugsquelle für Reiseartikel u. Lederwaren
Telephon 1451 Rabattmarken Karlsruhe.

Trauersachen
werden in kürzester Zeit gefärbt. — Mässige Preise.
Färberei M. Weiss
(E. Gartner)
Blumenstraße 17 KARLSRUHE Telephon 2866.

Dauerwürste Fleischkonserven aller Art zum Ver-
sand ins Feld. —
Schokoladen, Honig, Marmeladen, Krankenweine
in bester Qualität empfiehlt
Anton Noe Delikatessen-Handlung
Karlsruhe, Karlstr. 28

Friedhofkunst. Grabmäler in Stein, auch in Verbindung mit
Bronze, Eisen, Holz, Keramik, fertigen
nach eigenen stilvollen Entwürfen, und bitten
um gefl. Besuch unserer **Modell-Ausstellung.**
Aug. Karl u. Wilh. Meyerhuber, Bildhauer, Keramiker, Kunstmalers
Kronenstrasse 7 KARLSRUHE Telephon 2047.